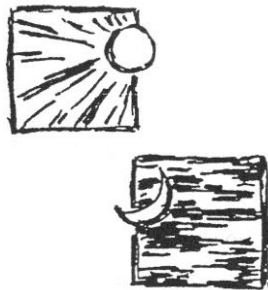


Sieben Tage mit dem Sonnengesang

Erster Tag



Sonne, Mond und Gestirne

Licht steht am Anfang der Weltgeschichte, Licht als Grundlage des Lebens.

- Was ist in meinem Leben „Licht“?
- Wem bin ich ein Lichtblick?

Zum Tag gehört auch die Nacht. Alles auf der Welt hat zwei Seiten. Gegensätze durchziehen unser Leben. Es bewegt sich zwischen Tag und Nacht.

- Was schenkt mir die Nacht?
- Welche Pole / Gegensätze kenne ich, zwischen denen sich mein Leben abspielt?

Dritter Tag

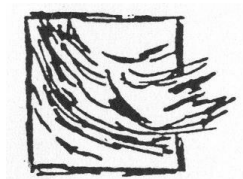


Wasser

Wie der Durstige eine Quelle in der Wüste braucht, so brauche auch ich Orte zum Ausruhen, zum Kräftesammeln, einen Ruheplatz am Wasser, wie der Psalm 23 sagt.

- Wo habe ich solch einen Ort zum Kräfte sammeln?
- Wann habe ich bewusst Wasser als Symbol für Reinigung und Erneuerung erlebt?

Zweiter Tag

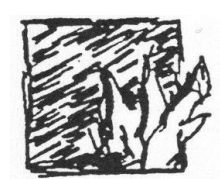


Wind und Wetter

Wenn der Wind weht, dann kommt etwas in Bewegung. Manchmal ist es vielleicht nur ein Säuseln, manchmal sogar ein Sturm.

- Wann wurde mein Leben das letzte Mal „durchgelüftet“?
- Wer oder was treibt mich an – setzt mich in Bewegung?

Vierter Tag



Feuer und Licht

Das Feuer war für Franz von Assisi ein ganz besonderer Schatz. Wenn das Löschen der Altarkerzen am Ende einer religiösen Handlung geschah, erfüllte es ihn mit Traurigkeit.

- Welche Gefühle löst bei mir das Löschen von Licht aus?
- Wer entzündet das Feuer in mir und wann?

Fünfter Tag

Mutter Erde



Der Schöpfungsbericht erzählt, dass Gott den Menschen aus Erde geformt hat.

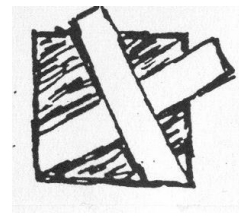
Ich bin ein Teil dieser Erde und für sie verantwortlich.

Die Früchte der Erde ernähren mich. Der Rhythmus von Wachsen und Vergehen bestimmt das Leben.

- Welchen Rhythmus hat mein Alltag?
- Wo erlebe ich „Wachsen“ und „Vergehen“?
- Wie gehe ich mit dem kostbaren Geschenk der Schöpfung um?

Siebter Tag

Tod



Am Ende der Schöpfungsgeschichte wird erzählt, dass Gott mit seinem Werk zufrieden ist.

Immer wieder ruft er Menschen ins Leben und holt sie wieder heim in seine Liebe. Tod ist Heimgang, Erlösung von allen Sorgen und Nöten dieser Welt.

- Ist Gott für mich so groß, dass es sich lohnt, ihn ein Leben lang zu suchen?
- Welche Bedeutung hat das Sterben und das Loslassen müssen in meinem Leben?

Sechster Tag

Vergebung und Neuanfang



Selig der Mensch, der seinen Nächsten in seiner Unzulänglichkeit erträgt und selig ist der, der das Kreuz eines Menschen sieht und tragen hilft. Und selig ist auch der, der einen Neuanfang wagt und Versöhnung stiftet.

- Von wem fühle ich mich in meiner Unzulänglichkeit geliebt und getragen?
- Wann und wo war ich mir über den Wert eines Mitmenschen bewusst?

EINFACH

LEBEN

MIT DEM SONNENGESANG DES HL. FRANZISKUS

Für Rückmeldungen von schönen Erlebnissen und eigenen Erfahrungen, für weitere Fragen zum Leben des Hl. Franz von Assisi und zu einem ganz persönlichen „Laudato si“ können Sie sich gerne bei mir melden:

Diakon Alexander Reischl
AReischl@ebmuc.de oder über den Briefkasten des Pfarrbüros

Lobet und preiset
den Herrn
in Dankbarkeit,

und dienet
ihm mit
großer Demut.